

Erasmus Erfahrungsbericht – Tartu (WS 24/25)



Vorbereitung & Anreise

Ich wollte für mein Erasmussemester an einen Ort, den man nicht direkt als klassischen Urlaubsort auf dem Schirm hat – ein bisschen unscheinbar, aber genau das fand ich spannend. Da ich den Norden und vor allem Schnee liebe, hat sich Estland schnell als Favorit herauskristallisiert. Tartu war auch dabei meine erste Wahl.

Vorab hab ich viele Erfahrungsberichte gelesen und mir Tipps von Kommilitonen geholt – das war echt hilfreich für Planung und Erwartungen. Die Anreise nach Tartu ist vielseitig möglich: Ich kenne Leute, die mit dem Bus komplett durchgefahren sind oder per Fähre angereist sind. Tartu selbst hat zwar einen kleinen Flughafen, der Helsinki zwei Mal täglich anfliegt – ich bin zum Beispiel über Helsinki zurück nach Hause geflogen.

Am gängigsten ist aber die Anreise über Tallinn oder Riga – beide sind meistens preiswerter. Von dort aus geht's mit dem Reisebus (LuxExpress) nach Tartu. Und ganz ehrlich: Ich bin noch nie mit einem besseren Bus gereist – super bequem, zuverlässig, mit WLAN und Entertainment-System, und dabei echt preiswert.

Uni & Studium

Das Studiensystem unterscheidet sich deutlich von dem in Deutschland: Es ist stark seminarlastig und die Prüfungsleistungen setzen sich aus vielen kleineren Aufgaben zusammen – Gruppenarbeiten, Präsentationen, Abgaben. Anfangs etwas ungewohnt, aber am Ende ziemlich angenehm, weil man nicht diesen typischen Prüfungsstress am Semesterende hat.

Was mir besonders gefallen hat: Die Dozenten sind unglaublich nahbar und hilfsbereit. Eine Dozentin hat z. B. unsere Hausarbeits-Abgabe verschoben, weil viele von uns gerade auf einer Reise nach Lappland waren. Wirklich fair und entgegenkommend!

Ich hatte fast alle Veranstaltungen im Delta-Gebäude – modern, hell, und perfekt für Gruppenarbeiten oder produktive Solo-Sessions. Einen Sprachkurs habe ich nicht gemacht, da ich ihn mir nicht anrechnen lassen konnte – im Nachhinein etwas schade. Wer die Möglichkeit hat: macht's! Man taucht noch tiefer in die Kultur ein und hat mehr Kontakt zu Einheimischen.

Tartu – meine zweite Heimat

Tartu hat ca. 90.000 Einwohner – also ja, fast Göttingen-Vibes. Super jung, modern und sehr international. Fast jeder spricht Englisch, was vieles erleichtert. Es gibt zahlreiche Cafés, Restaurants und Supermärkte (ja, auch sonntags offen!).

Da die Uni keine klassische Mensa hat, bieten viele Restaurants günstige Mittagstische (5–7 €) an – über eine lokale Website kann man tagesaktuelle Angebote checken (Tipp: Locals fragen, wie die Seite heißt). Tartu lebt eher von seiner Bar- als Clubkultur – viele ESN-Events finden in Bars statt und mit der ESN-Card bekommt man in vielen Bars Rabatte.

Shopping-technisch auch top – besonders Second-Hand-Läden wie Humana sind ein Highlight. Für sportliche Aktivitäten gibt's das Lemongym (24/7 geöffnet) oder die NET Spordihall, wo wir oft Padel oder Badminton gespielt haben.

Ein absoluter Insider-Tipp: Das Beerpong-Event im Gunpowder Cellar jeden Mittwoch ab 19 Uhr – spontane Entdeckung, die zum wöchentlichen Ritual wurde. Neue Leute, gute Stimmung, unvergessliche Abende. Auch nicht verpassen: die „Student Days“ im September – eine Woche voller Events und guter Laune!

Und: Bolt! Super günstiges Taxiunternehmen aus Estland. Ladet euch die App runter – lohnt sich!

Wohnen im Wohnheim

Ich habe im Wohnheim Raatuse 22 gewohnt – dort sind gefühlt 90 % aller Internationals untergebracht. Das „First come, first serve“-Prinzip gilt hier, also früh bewerben! Die Lage ist top: Supermarkt direkt gegenüber, Innenstadt und Uni in 5–10 Minuten zu Fuß erreichbar.

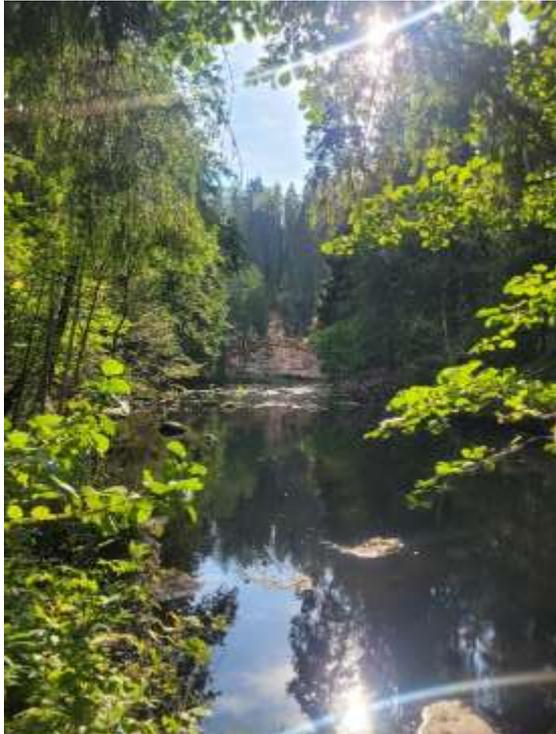
Ich hatte ein Shared Bedroom – wollte bewusst mal aus meiner Komfortzone raus. Hat für mich super funktioniert, aber wer mehr Rückzug braucht, kann sich auch ein Einzelzimmer nehmen (kostet natürlich mehr). Die Ausstattung ist solide, einmal pro Woche kommt eine Reinigungskraft. Wäschewaschen ist kostenlos. Ich war eh ständig unterwegs, deswegen war die Wohnung für mich absolut ausreichend – und der Vibe im Wohnheim war einfach genial.

Reisen & Trips

Ich war viel unterwegs – sowohl über ESN als auch privat. ESN-Trips nach Saaremaa, Lapland (mein Highlight!) oder mit dem Partyschiff nach Stockholm – alle absolut empfehlenswert!

Privat haben wir viele Wochenendtrips gemacht: Tallinn (in 2h mit dem Bus erreichbar – super auch für Tagesausflüge), Riga, Helsinki (mit der Fähre easy von Tallinn aus), und auch Vilnius, das von Freunden als Geheimtipp gehandelt wird.

Estland selbst hat auch wahnsinnig viel zu bieten: Ob die Winterhauptstadt Otepää, die Sommerhauptstadt Pärnu oder die wunderschönen Nationalparks – wir haben oft über Autolevi Autos gemietet und sind einfach losgefahren. Abenteuer pur!



Fazit

Tartu ist für mich zur zweiten Heimat geworden. Diese kleine Stadt mit ihrer internationalen Erasmus-Bubble hat mich tief geprägt. Man lernt Leute aus der ganzen Welt kennen, teilt Erfahrungen, plant Reisen und wächst unglaublich daran.

Mein Tipp: Sei offen, sag zu allem erstmal Ja, sei proaktiv und gleichzeitig spontan. Mach bei Events mit, plane eigene Sachen, und vor allem: Genieße jede Sekunde. Denn diese Monate gehören mit Sicherheit zu den schönsten und prägendsten deines Lebens.